

# Rund um Boppard

vom 09.01.2015

## Streit um Planungskosten der Römertherme Haupt- und Finanzausschuss verhindert Zahlung - Stadtrat wird entscheiden

Nach dem „Aus“ für die geplante Römertherme („Rund um Boppard“ berichtete) liegt der Stadtverwaltung nun noch eine Forderung über Planungskosten von 91.000 € vor. Dies sei ein „fehlender Betrag“ aus der „längst erbrachten Ursprungsplanung“, so die Gesellschaft monte mare in ihrer schriftlichen Zahlungsaufforderung vom 22. Dezember 2014.

Am Dienstag, dem 6. Januar 2015, legte Bürgermeister Dr. Bersch dem Haupt- und Finanzausschuss diese Forderung in öffentlicher Sitzung zur Genehmigung vor. Die „Bereitstellung von überplanmäßigen Mitteln“ wird jedoch am 19. Januar noch einmal den Stadtrat beschäftigen, denn der Freigabe des Betrages soll bei Stimmgleichheit nicht zugestimmt worden sein. Warum die Formulierung „soll“? „Rund um Boppard“ war der einzige Vertreter der öffentlichen Medien in dieser Sitzung. Wir wurden jedoch mitten im Verlauf der hitzigen Diskussion zum Verlassen des Raumes aufgefordert. Zuvor hatte der Bürgermeister die Behandlung von Tagesordnungspunkten auf Empfehlung von Ausschussmitglied Dr. Mohr (BfB) kurzerhand als „nicht öffentlich“ erklärt. Nach Auffassung von Dr. Mohr würden Vertragsbestandteile zwischen der Stadt Boppard und der Betreibergesellschaft monte mare berührt.

Die Fraktionen CDU, FWG und Die Grünen hatten zuvor die Richtigkeit der Forderung von monte mare in Frage gestellt. In einer der letzten Sitzungen des Stadtrates in 2014 hatte die Verwaltung auf Anfrage mitgeteilt, dass es keine Forderungen von monte mare mehr gäbe. Das sei jedoch nur der damalige Kenntnisstand gewesen, so Dr. Bersch jetzt in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am Dienstag.

Die Gesellschaft monte mare hatte nach eigenen Angaben der Stadtverwaltung am 27. November 2014 alle „längst überfälligen und berechtigten Forderungen aus der sogenannten Ursprungsplanung“ vorgelegt. In einem Schreiben an Bürgermeister Dr. Bersch vom 22. Dezember 2014 (liegt „Rund um Boppard“ vor) teilte die Gesellschaft monte mare mit, dass ihr Entgegenkommen und ihre Geduld in dieser Sache nun erschöpft seien und sie ab sofort keine weiteren inhaltliche Diskussionen mit dem Bürgermeister mehr führen werde.

Die „unerwartete“ Nachzahlung und der Brief von monte mare waren unter anderem Anlass für Stadtrat Spitz (CDU), die Richtigkeit der Forderung in Zweifel zu ziehen. Für die Fraktionen CDU, FWG und Die Grünen beantragte Spitz, die Mittel über 91.000 € zwar bereitzustellen, den gesamte Vorgang jedoch von Sachverständigen prüfen zu lassen. Es solle auch geklärt werden, ob gegenüber monte mare noch weitere Verpflichtungen bestehen und ob es Wege gäbe, die Verträge mit monte mare kostengünstig aufzuheben.

Nach unserer Information stimmten die Fraktionen SPD und BfB sowie Bürgermeister Dr. Bersch diesem Antrag nicht zu. Dadurch wurden nicht nur die beantragte Zahlung an monte mare, sondern auch eine unabhängige Überprüfung des gesamten Vorganges „Römertherme“ sowie insbesondere der Richtigkeit der Forderung vorerst verhindert. Dem ursprünglichen Beschlussvorschlag der Verwaltung wurde dadurch ebenfalls nicht zugestimmt.

Die Fraktionen CDU, FWG und Die Grünen haben nun angekündigt, am 19. Januar einen Antrag zur Mittelfreigabe und zur Überprüfung des gesamten Vorganges im Stadtrat

einzubringen. Dort haben die genannten Fraktionen zusammen mit der FDP eine knappe Mehrheit.

Bürgermeister Dr. Bersch hatte in der Sitzung des Ausschusses mehrfach betont, dass die Verwaltung die Forderung von monte mare genauestens geprüft habe und diese gerechtfertigt sei. Dr. Bersch verwies auf die Möglichkeit, dass monte mare bei ausbleibender Zahlung zusätzlich Verzugszinsen einfordern könnte. Klaus Brager (Grüne) zweifelt unabhängig von der Forderung an, dass die Stadt von monte mare korrekt in Zahlungsverzug gesetzt worden sei.

In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 2. Dezember 2014 („Rund um Boppard“ berichtete) hatten die Fraktionen CDU, FWG und Die Grünen bereits eine Prüfung der Rechnungen von monte mare durch den Haupt- und Rechnungsprüfungsausschuss durchgesetzt. Der Rechnungsprüfungsausschuss trat dafür zuletzt am Mittwoch, dem 7. Januar 2014, zusammen. Beide Ausschüsse sehen sich jedoch außerstande, die Richtigkeit der Forderung vollumfänglich zu beurteilen.

Nach der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses sind Informationen durchgesickert, nach denen der Bürgermeister monte mare zwischenzeitlich schriftlich über das nicht abschließende Ergebnis der Abstimmung des Haupt- und Finanzausschusses informiert und um Fristverlängerung gebeten habe. Zudem soll Einvernehmen darüber bestanden haben, die Zahlung von 91.000 Euro nur dann zu leisten, wenn im Gegenzug monte mare die Erfüllung aller Verträge und Forderungen an die Stadt Boppard bestätigt und damit keine weiteren gegenseitigen Forderungen mehr bestehen.

Bericht: Ralf Hübner